

Joseph Eybler

Si consistant

Offertorium, HV 86

Partitur / Full Score

Offene Fragen

Allgemeines

- 38-40 Va: Zwei getrennte Stimmen (Va1/Va2) oder Akkorde???

Joseph Eybler (1765-1846)

Si consistant

Offertorium, HV 86

Partitur / Full Score

Herausgegeben von: / Edited by:
Reinhold Kainhofer

Edition Kainhofer, Vienna, 2009
EK-1086-1

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Preface	iii
Quellen und Lesarten	29

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (EK-1086-1), Partitur (EK-1086-1a), Vokalparticell (EK-1086-3), Chorstimmen (EK-1086-10), Originalpartitur (EK-1086-0), Orchestermaterial (EK-1086-25), Oboe I (EK-1086-42), Oboe II (EK-1086-43), Fagotto I (EK-1086-46), Fagotto II (EK-1086-47), Corno I (EK-1086-50), Corno II (EK-1086-51), Tromba I (EK-1086-52), Tromba II (EK-1086-53), Timpani (EK-1086-60), Violino I (EK-1086-30), Violino II (EK-1086-31), Viola (EK-1086-32), Soprano (EK-1086-11), Alto (EK-1086-12), Tenore (EK-1086-13), Basso (EK-1086-14), Organo (EK-1086-20), Violoncello / Contrabbasso (EK-1086-33),

Hauptquellen der Ausgabe / Main sources of this Edition

- [TH5013] Offertorium N° 2 („Si consistant adversum me castra“), Originalausgabe (Partitur), Wien, Tobias Haslinger, TH 5013, 18XX.
- [TH5016] Offertorium N° 2 („Si consistant adversum me castra“), Originalausgabe (Stimmen), Wien, Tobias Haslinger, TH 5016, 18XX.

© 2009, Edition Kainhofer, Vienna
1. Auflage / 1st Printing 2009
Computersatz mit Lilypond 2.13.1, <http://www.lilypond.org/>
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Printed in Austria.

Vorwort / Preface

TODO TODO

Text des „Si consistent“ (Ps 27,3f)

³Si consistent ad versum me castra,
non timebit cor meum
si exurgat ad versum me praelium
in hoc ego sperabo.

⁴Unam petii a Domino
hanc requiram
ut inhabitem in domo Domini
diebus omnibus vitae meae.

Joseph Eybler (1765-1846)

Joseph Eybler, ein später Vertreter der Wiener Klassik, wurde am 8. Februar 1765 in Schwechat bei Wien als fünftes von sechs Kindern des dortigen Chorleiters und Schullehrers geboren. Von seinem Vater, einem Jugendfreund Michael Haydns, erhielt er auch früh seinen ersten Musikunterricht, sodass er im Alter von 6 Jahren bei einem Klavierkonzert den Hofbeamten Joseph Seitz derart beeindruckte, dass dieser ihm einen Platz im Wiener Stadtseminar von St. Stephan verschaffte. In diesem Seminar, wo auch Albrechtsberger und Joseph und Michael Haydn ihre Ausbildung erhielten, wurde er in Gesang, Instrumentenspiel und Generalbass unterrichtet. Außerdem erhielt er 1777-79 Kompositionsunterricht von Georg Albrechtsberger.

Nach der Schließung des Seminars unter Joseph II. im Jahr 1782 begann Eybler das Studium der Rechtswissenschaften, musste dieses aber, nachdem ein Brand das Hab und Gut seines Vaters vernichtet hatte, bald wieder aufgeben und seinen Lebensunterhalt als Musiker verdienen. Unterstützung erhielt er unter anderem von seinem entfernten Verwandten Joseph Haydn, mit dem ihm auch eine Freundschaft verband und der seine Kompositionen zur Veröffentlichung empfahl. Mit Mozart entwickelte sich ebenso eine enge Freundschaft¹, der ihm sogar die Chorproben und Solisten-Einstudierung der Oper „Cosi fan tutte“ anvertraute. Die schlechten Erfahrungen dabei überzeugten Eybler allerdings, sich nach seiner einzigen Oper „Das Zauberschwert“ (1790) von der Oper abzuwenden und ganz der Kirchen- und Kammermusik zu widmen. Nach dem frühen Tod Mozarts erhielt Eybler von dessen Witwe Constanze den Auftrag, das Requiem fertigzustellen, wozu sich Eybler letztendlich aber nicht in der Lage sah.

Ab 1792 war Eybler Nachfolger Albrechtsbergers als Chordirektor bei den Carmeliten, 1794-1824 auch im Schottenstift.

Durch einige Hauskonzerte vor der Kaiserfamilie gewann Eybler die Gunst von Kaiserin Maria Theresia, der 2. Gattin von Kaiser Franz, sodass er 1801 oder 1802 zum „kaiserlichen Lehrer der Tonkunst“ ernannt wurde und die Erzherzoge und -innen zu unterrichten hatte. 1803 komponierte er im Auftrag der Kaiserin sein doppelchöriges Requiem in c-Moll. 1804 folgte die Ernennung zum Vize-Hofkapellmeister unter A. Salieri, allerdings „ohn Gehalt“ (erst 1806 mit Gehalt). Ebenfalls 1806 heiratete Eybler die Kammerdienerin der Kaiserin, Theresia Müller, mit der er eine Tochter und einen Sohn zeugte, von denen jedoch die Tochter in Alter von zwei Jahren starb.

Quellen:

- [Herr76] H. Herrmann: Thematisches Verzeichnis der Werke Joseph Eyblers, Musikverlag Emil Katznbichler, München-Salzburg, 1976.
- [Öls34] F. Ölsinger: Die kirchenmusikalischen Werke Joseph Eyblers, Dissertation, Wien 1932.
- [AMZ] Rochlitz: Nachschrift zur Recension von Eyblers Requiem, Allgemeine Musikalische Zeitung, 24.5.1826, №21.
- [MGG] B. Boissits, R. Haas: Eybler, Joseph Leopold Edler von, in: MGG, Personenteil 6, 602–605, Bärenreiter, Kassel, Basel, London, New York, Prag, 2001
- [Grove] E. Badura-Skoda, H. Herrmann-Schneider: Eybler, Joseph [Josef] Leopold, in: The New Grove, 480–481

Als Salieri 1823 schwer erkrankte, übernahm Eybler die Leitung der Hofmusik, nach der Pensionierung Salierris wurde er am 6. Juni 1824 offiziell zum ersten Hofkapellmeister ernannt und leitete damit die aus etwa 50 Orchestermusiker und Chorsänger bestehende Hofmusik-kapelle.

Während eines Mozart-Requiems erlitt Eybler im Februar 1833 einen Schlaganfall, von dem er sich zwar bald wieder erholte, aufgrund dessen er sich aber von der Hofmusik immer weiter zurückziehen musste. Die schon länger beantragte Erhebung Eyblers in den Adelsstand („Edler von“) fand schließlich 1835 statt. Kurz darauf wurde auch das Komponieren für Eybler zu mühsam.

Am 24. Juli 1846 starb Eybler schließlich „an Altersschwäche“ im Schottenhof in Wien und wurde wie auch schon Schubert und Beethoven in Außer-Währing beerdigt, später jedoch nach Schwechat überführt.

Eyblers musikalischer Stil, der auch von gründlicher Satzkenntnis zeugt, ist vor allem von höfischer Tradition und Anlehnung an die alten Meister wie Mozart oder die beiden Haydn-Brüder geprägt. Die Vokalstimmen sind relativ leicht gesetzt, die Orchesterstimmen jedoch oft technisch anspruchsvoll, wobei alle Instrumente gleichberechtigt sind. In der Kammermusik tritt auch die Bratsche (Eybler spielte neben Orgel und Klavier auch sehr gut Bratsche und Waldhorn) konzertant besonders in Erscheinung.

Der Traditionalismus Eybler zeigt sich auch in der Ablehnung von Schuberts As-Dur Messe, da diese nicht in dem Stil sei, „den der Kaiser liebe“. Ebenso wurde Schuberts Bewerbung als Vize-Hofkapellmeister abgelehnt.

Eyblers Schaffen und Talent wurde bereits zu Lebzeiten hoch gewürdigt, was sich nicht zuletzt in zahlreichen überaus positiven Empfehlungen, unter anderem von Haydn, Mozart und Albrechtsberger niederschlägt.² Dennoch scheint Eybler bescheiden geblieben zu sein, wie u.a. ein Brief an Rochlitz zeigt³. In diesem Brief hebt Eybler allerdings auch seine beiden heute unbekannten Oratorien „Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem“ (1794) und „Die vier letzten Dinge“ (1810; Libretto ursprünglich für J. Haydn) besonders hervor.

Trotz der großen Bekanntheit Eyblers geriet er mit der Zeit immer mehr in Vergessenheit und seine Werke werden heute praktisch nicht mehr verlegt und nur ein paar wenige der wunderschönen Proprien, Messen und Kammermusikwerke sind regelmäßig zu hören — ein Umstand, den die vorliegende Ausgabe tunlichst zu ändern versucht.

¹„Wie viele Werke der würdigsten Meister [...] sind wir in größter Aufmerksamkeit mit einander durchgegangen, und haben daran uns belehrt und erfreut!“[AMZ]

²Albrechtsberger schreibt über Eybler sogar, „daß er nach Mozart in der Musik jetzt das größte Genie sey, welches Wien besitzt.“

³„über meine Kompositionen nähere Nachricht zu geben, [...]“ gehe „gegen meine Natur und Gewohnheit [...]“ [AMZ]

Si consistant
Offertorium, HV 86

Joseph Eybler (1765-1846)

Allegro con fuoco Joseph Eybler (1765-1846)

Oboi *f*

Fagotti *f*

Corni *f* a2

Trombe *f*

Timpani *f*

Violino I *f*

Violino II *f*

Viola *f*

Soprano *Tutti f*
Si con - si - stant ad ver - sum me

Alto *Tutti f*
Si con - si - stant ad ver - sum me

Tenore *Tutti f*
Si con - si - stant ad ver - sum me

Basso *Tutti f*
Si con - si - stant ad ver - sum me

f

EK-1086-1

Ob.

Fag.

Cor.

Tbe. a2

Tim.

V.I.

V.II.

Va.

S.
me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor

A.
me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor

T.
me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor

B.
me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor

EK-1086-1

EK-1086-1

Ob.

Fag.

Cor.

Tbe.

Tim.

V.I

V.II

Va.

S.

A.

T.

B.

non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

fz *fz*

Joseph Eybler (1765-1846)

6

Ob.

Fag.

V.I.

V.II.

Va.

S.

A.

T.

B.

prae - li - um in hoc e - go spe - ra - bo si ex -

20

Ob. *fz*

Fag. *fz*

Tbe. *fz*

V.I. *fz*

V.II. *fz*

Va. *fz*

S. *fz*

A. *fz*

T. *fz*

B. *fz*

ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in hoc e - go spe -

This musical score is for a choral and instrumental work by Joseph Eybler. It features a full orchestra and a four-part vocal choir. The instrumentation includes Oboe (Ob.), Bassoon (Fag.), Cor Anglais (Cor.), Trombone (Tbe.), Timpani (Tim.), Violin I (V.I.), Violin II (V.II), Viola (Va.), Soprano (S.), Alto (A.), Tenor (T.), and Bass (B.). The key signature is B-flat major (two flats), and the time signature is 12/8. The score is divided into three measures. The vocal parts have lyrics in Latin. The instrumental parts provide harmonic and rhythmic support. The Cor Anglais part has a dynamic marking of 'a2' in the first measure. The Viola part has a dynamic marking of 'f' in the first measure. The vocal parts have a dynamic marking of 'f' in the first measure. The instrumental parts have a dynamic marking of 'f' in the first measure. The vocal parts have a dynamic marking of 'f' in the second measure. The instrumental parts have a dynamic marking of 'f' in the second measure. The vocal parts have a dynamic marking of 'f' in the third measure. The instrumental parts have a dynamic marking of 'f' in the third measure.

Ob.

Fag.

Cor.

Tbe.

Tim.

V.I.

V.II.

Va.

S.

A.

T.

B.

ur - gat ad - ver - sum me prae - li-um, non ti - me - bit ti - me - bit cor

ur - gat ad - ver - sum me prae - li-um, non ti - me - bit ti - me - bit cor

ur - gat ad - ver - sum me prae - li-um, non ti - me - bit ti - me - bit cor

ur - gat ad - ver - sum me prae - li-um, non ti - me - bit ti - me - bit cor

ur - gat ad - ver - sum me prae - li-um, non ti - me - bit ti - me - bit cor

Ob. *fz*

Fag. *fz* *a2*

Cor. *fz* *a2*

Tbe.

Tim.

V.I. *fz*

V.II. *fz*

Va. *fz*

S. *fz*
me - - um, non ti - me - bit cor me - - um non non

A. *fz*
me - - um, non ti - me - bit cor me - - um non

T. *fz*
me - - um, non ti - me - bit cor me - - um non non

B. *fz*
me - - um, non ti - me - bit cor me - - um non

fz

Si constant

30 *a2*

EK-1086-1

EK-1086-1

Ob. *fz*

Fag. *fz*

Cor. *fz*

Tbe. *fz* a2

Tim. *fz*

V.I. *fz*

V.II. *fz*

Va. *fz*

S.
me - bit cor me - um.

A.
me - bit cor me - um.

T.
me - bit cor me - um.

B.
me - bit cor me - um.

fz

12

Joseph Eybler (1765-1846)

Ob. *fz*

Fag. *fz*

Cor. *fz*

Tbe. *fz*

Tim. *fz*

V.I. *fz*

V.II. *fz*

Va. *fz*

40

Ob. *f*

Fag. *f*

Cor. *a2*

Tbe. *f*

Tim. *f*

V.I. *f*

V.II. *f*

Va. *f*

EK-1086-1

Ob.

Fag.

Cor. ^{a2}

Tbe.

Tim.

V.I.

V.II.

Va.

S. ^{Tenore 1 Solo}

A. ^{Tenore 2 Solo}

T. ^{Basso 1 Solo}

B. ^{Basso 2 Solo}

45

Ob. *fp*

Fag. *fp*

Cor. *fp* ^{Solo}

Ob. *fz* *p* *f* *p* *fp*

Fag. *fz* *p* *f* *p* *fp*

Cor. *fz* *p* *f* *p* *fp*

T.1 U-nam pe - ti - i a

T.2 U-nam pe - ti - i a

B.1 U-nam pe - ti - i a

B.2 U-nam pe - ti - i a

Fag. *fp* *fp*

Cor. *fp*

T.1 *p* *cresc.* *f*
Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no hanc re - qui-ram hanc re - qui-ram hand re -

T.2 *p* *cresc.* *f*
Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no, hanc re - qui-ram hanc re - qui-ram, hand re -

B.1 *p* *cresc.* *f*
Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no hanc re - qui-ram, hanc re - qui-ram hand re -

B.2 *p* *cresc.* *f*
Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no, hanc re - qui-ram hanc re - qui-ram, hand re -

Si constant

60

Ob. *f*

Fag. *f* a2

Cor. *f*

T.1
qui - ram a Do - mi - no ut in ha - bi-tem in do - mo

T.2
qui - ram a Do - mi - no. Ut in ha - bi-tem in do - mo

B.1
qui - ram a Do - mi - no ut in ha - bi-tem in do - mo

B.2
qui - ram a Do - mi - no, ut in ha - bi-tem in do - mo

65

Ob. *p*

Fag. *p* *p* *Solo*

Cor. *p*

T.1
cresc. *f*
Do - mi-ni di - e - bus om - ni-bus vi - tae - me - ae u - nam

T.2
cresc. *f* *p*
Do - mi-ni di - e - bus om - ni-bus vi - tae - me - ae

B.1
cresc. *f* *p*
Do - mi-ni di - e - bus om - ni-bus vi - tae me - ae

B.2
cresc. *f* *p*
Do - mi-ni di - e - bus om - ni-bus vi - tae - me - ae

Ob. 70

Fag.

T.1
pe - ti-i hanc re - qui - ram ut in ha - bi - tem in do - - mo

T.2
hanc hanc re - qui - ram, in do - mo in do - - mo

B.1
hanc hanc re - qui - ram in do - mo in do - - mo

B.2
hanc re - qui - ram, in do - mo do - - mo

Ob. 75

Fag.

T.1
Do - - mi - ni hanc re - qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re -

T.2
Do - - mi - ni hanc re - qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re -

B.1
Do - - mi - ni hanc re - qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re -

B.2
Do - - mi - ni hanc re - qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re -

dolce.

Solo

cresc.

f

p

f

ff

[illegible]

The first system of the musical score includes staves for Oboe (Ob.), Bassoon (Fag.), Cor Anglais (Cor.), Timpani (Tim.), Violin I (V.I.), Violin II (V.II.), Viola (Va.), and vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass). The woodwinds and timpani play sustained chords. The strings play a rhythmic pattern of eighth notes. The vocal parts enter with the lyrics: "ca - stra si con - si - stant ad ver - sum me ca - stra si ex -". The score includes dynamic markings such as *p* (piano) and *cresc.* (crescendo).

EK-1086-1

Ob. *fz*

Fag. *fz*

Cor.

Tbe. *a2 fz*

Tim. *tr fz*

V.I. *fz fz*

V.II. *fz fz*

Va. *fz fz*

S.
non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

A.
non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

T.
non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

B.
non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

fz fz

EKG-1086-1

Ob. *fz*

Fag. *fz* *a2* *a2*

Cor. *fz* *a2*

Tbe.

Tim.

V.I. *fz*

V.II. *fz*

Va. *fz*

S. *fz*
me - - um non ti - me - bit cor me - - um non non

A. *fz*
me - - um non ti - me - bit cor me - - um non

T. *fz*
me - - um non ti - me - bit cor me - - um non non

B. *fz*
me - - um non ti - me - bit cor me - - um non

fz

Ob.

Fag.

Cor.

Tbe.

Tim.

V.I.

V.II.

Va.

S.

A.

T.

B.

non non non non non non non ti - me - bit cor me -

non non non non non non non ti - me - bit cor me -

non non non non non non non ti - me - bit cor me -

non non non non non non non ti - me - bit cor me -

ff

26
110

Ob. *fz*

Fag. *fz*

Cor. *fz*

Tbe. *a2 fz*

Tim. *fz*

V.I. *fz*

V.II. *fz*

Va. *fz*

S. *um.*

A. *um.*

T. *um.*

B. *um.*

fz

This musical score page contains measures 114 through 117 of a symphony. The instrumentation includes Oboe (Ob.), Bassoon (Fag.), Cor Anglais (Cor.), Trombone (Tbe.), Timpani (Tim.), Violin I (V.I.), Violin II (V.II), Viola (Va.), and Double Bass. The key signature is B-flat major (two flats). The tempo/mood is marked 'Si constant'. The score is divided into two systems. The first system covers measures 114 to 115, and the second system covers measures 116 to 117. Dynamics include *fz* (forzando), *f* (forte), and *a2* (second octave). The Oboe and Bassoon parts feature melodic lines, while the strings provide harmonic support. The Violin and Viola parts have complex, fast-moving passages. The Double Bass part has a steady eighth-note pattern. The score ends with a double bar line at the end of measure 117.

Ob. *fz* *fz* *fz* *fz* 115 *f*

Fag. *fz* *fz* *fz* *fz* *a2* *f*

Cor. *fz* *fz* *fz* *fz*

Tbe. *fz* *fz* *fz* *fz*

Tim. *fz* *fz* *fz* *fz*

V.I. *fz* *fz* *fz* *fz* *f*

V.II. *fz* *fz* *fz* *fz* *f*

Va. *fz* *fz* *fz* *fz* *f*

fz *fz* *fz* *fz* *f*

Ob. *a2*

Fag. *a2*

Cor. *a2*

Tbe. *a2*

Tim.

V.I.

V.II.

Va.

fz *fz* *fz* *fz*

Quellen und Lesarten

Quellen:

- [A] Originalausgabe (Partitur), Wien, Tobias Haslinger, T.H.5013, 18 S., Reihe Musica Sacra, erschienen 1827. Titel: *OFFERTORIUM* | von | Joseph Eybler | k.k. erstem Hofcapellmeister. | №5013 [handschriftlich] ~~~~~ №II [handschriftlich] ~~~~~ Preis f 2.- [handschriftlich] C.M. [Zeichen für Reichstaler] 1.8 [handschriftlich] gr. | Partitur | WIEN, BEI TOBIAS HASLINGER, | Musikverleger, | am Graben №572 im Hause der ersten oesterr. Sparkasse. | Warsow Scrips. Pfoehl sculps. Benutzte Exemplare: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung, Signatur: SA.82.A.22 12,2 Mus 21; Signatur: F24.St.Peter.E150(I) Mus; Signatur: HK.2145 Mus
- [B] Originalausgabe (Stimmen), Wien, Tobias Haslinger, T.H.5016, Reihe Musica Sacra, erschienen 1827. Titel: *Graduale* | (Si consistant adversum me castra,) | für vier Singstimmen, | 2 Violinen, Viola, 2 Hoboen, 2 Fagotte, | 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, | Contrabass und Orgel | von | JOSEPH EYBLER, | k.k. erstem Hofkapellmeister. | №. 2. | №5016 ~~~~~ Preis fl 2.- C.M. [Zeichen für Reichstaler] 1.8. gr. | WIEN, BEI TOBIAS HASLINGER. | Musikverleger, | am Graben №572 im Hause der ersten oesterr. Sparkasse. Benutzte Exemplare: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung, Signatur: F24.St.Peter.E150(II) Mus; Signatur: HK.2528 Mus; Signatur: F4.Baden.81 Mus
- [C] Handschriftlicher Stimmensatz des k.k. Hofmusikkapellenarchivs, im Besitz der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Signatur: HK 2528. Sämtliches Material ist aufbewahrt zwischen zwei braunen Pappdeckeln. Umschlagtitel: №9-10. | Offertorium in C minor | de Tempore | / Si consistant adversum me castra / | a Soprano, Alto Ripieni | 2 Tenori, e 2 Bassi Concertanti. | [nachträglich ausgestrichen: ~~2 Violini. Viola. 2 Oboe.~~] | [nachträglich eingetragen: 2 Corni, 2 Fagotti.] | 2. Clarini, e Timpani. | [nachträglich ausgestrichen: 2 Fagotti.] Violoncello, e Basso. | Organo | Del Sig^{re} Giuseppe Eybler | Vice Maestro di Cappella della Corte Imperiale | Parti. 23-40. 17 Aufführungsdaten der Hofmusikkapelle auf der Innenseite des Umschlages: Erster Eintrag 1. September 1820, letzter Eintrag 19. November 1854. Vollständiger Stimmensatz, geschrieben von verschiedenen Händen. Alle Stimmen sind mit dem Stempel „K.k.Hofmusikkapellen=Archiv“ versehen. Viele Seiten sind durch die Schreiber signiert, keine der Stimmen enthält einen Verweis auf das Kompositionsdatum. Von den durchnummerierten Vokalstimmen fehlen folgende Stimmen: Tenore I^{mo} Solo №2; Tenore II^{do} Solo №1,3,4; Basso I^{mo} Solo №2; Basso II^{do} Solo №1,3,4; Der Stimmensatz enthält folgende Einzelstimmen: 5S, 5A, 3T1, 2T2, 3B1, 2B2, 3V11, 3V12, 1Va, 3Vc/Cb, 1Cln1, 1Cln2, 1Ob1, 1Ob2, 1Fag1, 1Fag2, 1Cor1+2, 1Tim, 1Org, 1MDC, 2S (gedruckte Stimmen aus T.H.5026). Weiters ist eine Baritono-Stimme des Mittelteils („Unam petii“, identisch mit dem „Unam petii“ HV 43) auf 7 Seiten einer quersystemigen Broschüre, sowie die Männerchorstimmen mit Begleitung (entspricht der Baritono-Stimme auf einer zweisystemigen Akkolade) auf 9 Seiten einer quersystemigen Broschüre enthalten. 1. Hand (Wasserzeichen: GFA in Herzkartusche): S №1 (Wz. Gesicht in Halbmond), 2; T1 №3; B1 №3; V11 №1-2; V12 №1 (Wz. Gesicht in Halbmond), 2; Va; Vc/Cb №2 (Wz. Gesicht in Halbmond), 3; Cln1 (Wz. Gesicht in Halbmond); Cln2

- 2; Tim; Org; MDC (Wz. F V); Klavierauszug des Mittelteils (Wz. 3 Halbmonde); Baritono-Particell (Wz. 3 Halbmonde und GFA in Herzkartusche)
2. Hand (Wasserzeichen: Doppeladler): S №3; A №3 (Wz. 3 Halbmonde); V11 №3; V12 №3;
3. Hand (Wasserzeichen: Schwertlilie in Kartusche; auf grünlich-grauem Papier): S №4; A №4; T1 №1 (Wz. AM); T2 №2 (ohne Wz.); B1 №1 (Wz. AM); B2 №3 (Wz. Gesicht in Halbmond); Ob1 (Wz. F VERONESE); Ob2 (Wz. 3 Halbmonde); Fg1 (Wz. F VERONESE); Fg2 (Wz. 3 Halbmonde); Cor (Wz. F VERONESE)
4. Hand (ohne Wz. auf grünlichem Papier): S №5; A №5; T1 №4; T2 №5; B1 №4; B2 №5; Vc/Cb №1; (Schreiber: Perschl, 1840c; lt. Katalog der ÖNB)

DISKUSSION DER QUELLEN

Allgemeine Bemerkungen

- Tempobezeichnung: In der Partitur [A] „Allegro con fuoco“ zu Beginn, ebenso in den beiden Corni-Stimmen. Jedoch „Allegro spirituososo“ in allen restlichen Stimmen [B]. Der Mittelteil ist in der Partitur (und den beiden Corni) als „Larghetto cantabile“ gesetzt, in allen anderen Instrumentalstimmen als „Adagio cantabile“. Die vorliegende Ausgabe hält sich an die Partitur [A].
- Struktur: Takte 10-40 wiederholen sich wörtlich als Takte 85-115.
- In den Vokalstimmen sind in der Partitur [A] (nicht in den Einzelstimmen [B]) zahlreiche mit Balken gebundenen Achtelnoten auch mit Bögen versehen, die diese Ausgabe übernimmt. Dies ist der Fall an folgenden Stellen: 27 S/A/T/B und 102 S/A/T/B.
- In den T2 und B2-Einzelstimmen [B] sind alle „à Domino“ mit Akzent notiert, nicht jedoch in der Partitur [A] oder der Handschrift [C].
- In der Ob1-Einzelstimme [B] fehlen im letzten System die drei b Vorzeichen.
- In der Haslinger-Partitur [A] oder den Einzelstimmen [B] fehlen an manchen Stellen die Versetzungszeichen, wenn derselbe Ton in einer anderen Oktave im selben Takt bereits das Versetzungszeichen erhalten hat (z.B. Takt 11 V1 in Partitur: a“ und h“ in der letzten Sechzehntelgruppe). Ebenso fehlt teilweise das Versetzungszeichen oder Auflösungszeichen, wenn sich im vorigen Takt eine Auflösung oder Versetzung befand, die im aktuellen Takt nicht mehr gilt (z.B. Takt 8 V1/V2-Stimmen: as“ bzw. as‘ auf ersten Schlag). Diese Akzidentien wurden in der vorliegenden Ausgabe konsistent ergänzt.
- In der Partitur [A] sind v.a. in den Streicherstimmen zahlreiche Bögen (über Läufe über 8 Sechzehntelnoten sowie über jeweils vier Sechzehntelnoten in den Sequenzen) notiert, die in den Einzelstimmen [B] nach dem ersten oder zweiten Takt nicht mehr wiederholt werden (oder wie in V2 überhaupt nicht notiert sind). Die vorliegende Ausgabe ergänzt diese Bögen jedoch vollständig (wie in der Partitur) in folgenden Takten: 37-39 V1, 78-82 V1, 111-114 V1, 79-82 V2,
- In der Haslinger-Partitur [A] und den zugehörigen Stimmen [B] sind teilweise unnötige Auflösungszeichen als reine Warnakzidentien enthalten (z.B. VcB/Continuo Takt 21), die die vorliegende Ausgabe nicht übernimmt.

9. Im Mittelteil sind in den Ob1- und Ob2-Einzelstimmen [B] teilweise die Balken der Sechzehntelgruppen nur über jeweils zwei Noten gesetzt (Takte 46, 48, 50 und 52), in der Partitur [A] jedoch über Vierergruppen, was die vorliegende Ausgabe übernimmt.
10. In den beiden Fagotten wechselt die Einzelstimme [B] tw. sehr früh vom Tenor- zurück zum Bass-Schlüssel, wodurch die Verwendung von zahlreichen Hilfslinien nötig und das Notenbild unübersichtlich wird. Daher wechselt die vorliegende Ausgabe (wie auch die Partitur [A]) erst später wieder zum Bass-Schlüssel (Takt 28 statt 26, 103 statt 101).
11. Die Trill-Spanner in den Pauken sind in der vorliegenden Ausgabe nur gesetzt, wenn sich der Triller über mehrere gebundene Noten erstreckt. Einzelne Noten mit Triller erhalten keinen Spanner (in der Haslinger-Partitur [A] und -Einzelstimme [B] jedoch schon).

Si consistant

- 1 Tbe2: In Stimme [B] falsch zwei Viertelnoten statt zwei Achtelnoten (vgl. Partitur).
- 1 Continuo: In der Stimme [B] fehlt das „Solo“.
- 1/2 Va: In der Partitur [A] wird das c' auch oktaviert gespielt, was die vorliegende Ausgabe übernimmt.
- 7/8 Va/Ob2/Fag1: Die Staccato-Keile fehlen in den Einzelstimmen [B].
- 8 V1: Das Versetzungszeichen des as" im Akkord des ersten Schlags fehlt in der Stimme [B] (Auflösungszeichen im vorigen Takt), in der Partitur [A] jedoch vorhanden.
- 11/13/86/88 Continuo: Die Bassbezeichnung der zweiten Takthälfte lautet in der Partitur [A] „♯7 – 6 – 4 – ♯2“, in der Stimme [B] jedoch nur „♯7 – 6 – 4“, was das a' in der Altstimme ignoriert.
- 14 VcB/Continuo: In der Partitur [A] fehlt das Auflösungszeichen für das h.
- 15/90 Tbe1/Tbe2: fz fehlt in der Partitur [A] (in den Einzelstimmen [B], sowie in allen anderen Bläserstimmen gesetzt).
- 15/16, 19/20, 90/91, 94/95 Fag2: In der Partitur [A] sind diese Takte in Fag2 um eine Oktave tiefer gesetzt als in der Einzelstimme [B]. Aus Gründen der Stimmführung ist dies aber als Fehler in der Partitur zu sehen und der Einzelstimme zu vertrauen.
- 17 Continuo: f fehlt in der Einzelstimme [B].
- 19/20 Continuo: f in der Einzelstimme [B] statt korrekt fz wie in der Partitur [A].
- 20/21, 95/96 Tbe1/Tbe2: Diese beiden in der Partitur notierten Takte fehlen in den Einzelstimmen [B] völlig (dort jeweils 7 Takte Pause).
- 23 B: In der Einzelstimme [B] Text „ci“ statt korrekt „si“.
- 23/25/98/100 Continuo: In der Einzelstimme [B] (und Partitur Takt 25) Bezifferung des letzten Schlags als „♯7 – 6b – ♯2“, in der Partitur [A] (ausser Takt 25) jedoch „♯7 – 6 – ♯2“.
- 27 Continuo: Bezifferung der jeweils letzten Achtelnote der Vierergruppen in der Stimme [B] „b“, in der Partitur [A] „8“. In der Parallelstelle in Takt 102 auch in der Partitur „b“.
- 28 Fag2: In der Stimme [B] es statt c wie in Partitur [A]. Der Vergleich mit der Parallelstelle (sowohl Partitur wie auch Einzelstimme) liefert c.
- 29/104 V2: In der Einzelstimme [B] zwei h' wie in V1, in der Partitur [A] jedoch zwei f", was die vorliegende Ausgabe übernimmt, da die Colla-Parte Führung erste im folgenden Takt beginnt.
- 33 Continuo: Bezifferung der zweiten Takthälfte in der Partitur [A] „b7 – ♯“, in der Einzelstimme [B] sowie in der Parallelstelle in Takt 108 jedoch „7 – ♯“.
- 33/108 Tbe1/Tbe2/Tim: In der Partitur [A] (im Gegensatz zu Fag und den Streichern mit ff) nur f, in der Stimme [B] korrekt ff.
- 34 Cor1: In der Einzelstimme [B] falsch c" auf den dritten Schlag.
- 38 V2: In der Stimme [B] irrtümlich as in erstem Akkord (oktaviert von as'). Die Partitur [A] sowie die Parallelstelle in Takt 113 (Partitur und Stimme) zeigen ein c'.
- 38/39, 113/114 Tbe1/Tbe2/Tim: Die fz fehlen in der Partitur [A], sind jedoch in den Einzelstimmen [B] (sowie in allen anderen Stimmen) vorhanden.
- 40 Ob1/Ob2/Fag1/Fag2/Tbe1/Tbe2/Tim: f aus Einzelstimme [B] auf erstem Schlag entfernt, dafür in Takt 42 ergänzt.

- 40/115 Va: f in der Partitur [A] bereits auf den ersten Schlag, in der Einzelstimme [B] erst ab dem zweiten Schlag. Im Vergleich mit Ob und Fag scheint die Einzelstimme korrekt zu sein.
- 40/115 VcB/Continuo: f in der Partitur [A] korrekt erst auf die Achtelnote, in der Einzelstimme [B] in Takt 40 bereits auf die Viertelnote am Taktbeginn, in Takt 115 fehlend. Korrigiert auf die Achtelnote.
- 41/116 VcB/Continuo: In der Partitur [A] unnötiges f.
- 43 V1: In der Partitur [A] ist im zweiten und dritten Schlag zusätzlich ein g' im Akkord enthalten, welches die vorliegende Ausgabe übernimmt.
- 45 Ob2: Auflösungszeichen des h' fehlt in der Einzelstimme [B].
- 47 Ob2: Der erste Bogen findet sich nur in der Einzelstimme. Ergänzt.
- 47 Cor1/Cor2: Bogen aus der Cor1-Einzelstimme wie in Ob1 (und angesichts der kollektiven Legati in der gesamte Phrase) übernommen.
- 49 Cor1/Cor2: Bogen wie in Takt 47 ergänzt (weder in Partitur noch in Einzelstimmen).
- 49 Ob1/Ob2: In der Partitur (nicht in den Stimmen) über jeweils zwei Sechzehntelnoten der Vierergruppe Decrescendo-Pfeile bzw. Akzente, die die vorliegende Ausgabe übernimmt, um die starke Abphrasierung anzudeuten.
- 49-51 Ob1/Ob2: In der Partitur jeweils Bögen über die punktierten Gruppen, nicht jedoch in den Einzelstimmen. Diese Bögen wurden ergänzt.
- 50 Ob1: In der Einzelstimme fp im Gegensatz zu korrekt fz in Ob2 und der Partitur.
- 50 Ob1/Ob2: In der Partitur p klar auf der Achtelnote, in den Ob1- und Ob2-Stimmen jedoch auf der folgenden Sechzehntelnote. Angesichts des Phrasenbeginns mit der Sechzehntelnote und der Setzung des p in den Cor und Fag sind die nStimme korrekt und das p sollte erst auf die Sechzehntelnote gesetzt sein.
- 51 Fag1/Fag2: In der Einzelstimme mit unpassendem „Solī“ bezeichnet, daher nicht übernommen.
- 52 Fag1/Fag2: Staccato-Keil in Einzelstimme auf erstem Schlag entfernt (Cor und Ob spielen eine gebundene punktierte Viertelnote!).
- 61 Ob1: Bogen wie in der Partitur auf den gesamten aufsteigenden Lauf korrigiert (in der Einzelstimme zweigeteilt).
- 69/70 Fag2: Bogen jeweils über beide Achtel-Dreiergruppen gesetzt. In Takt 69 nach Fag1 in Partitur und der Einzelstimme, in Takt 70 nach der Partitur.
- 74 Ob1: „cres.“ aus der Partitur übernommen (nicht in der Einzelstimme vorhanden).
- 75 Ob1: Kreuz des fis fehlt in der Einzelstimme.
- 77 T1/T2/B1/B2: In der Partitur ist die Endsilbe der Solopassagen grammatikalisch falsch „ni“, die Stimmen zeigen korrekt „no“.
- 77-82 Continuo: In der Partitur „Solo“, in der Einzelstimme jedoch die gesamte Passage mit „♯“ beziffert.
- 81 V1: In der Partitur „cres.“ am Taktbeginn in allen Stimmen, in der Einzelstimme erst zwei Sechzehntel später.
- 82 Ob1: Die punktierte Halbe Note ist in der Stimme versehentlich nur als Halbe notiert.
- 85 Ob2: In der Einzelstimme ist das fz falsch erst in Takt 86 gesetzt (vgl. die Parallelstelle in Takt 10).
- 96 Fag1: Der Bogen über den Seitenwechsel fehlt in der Partitur auf der ersten Seite.
- 100 Continuo: In der Einzelstimme Bezifferung „7 – ♯“, in der Partitur jedoch „♯7 – ♯“. Auch im Vergleich mit der Parallelstelle in Takt 25 ergibt sich die Bezifferung wie in der Einzelstimme.
- 102 Continuo: In der Partitur ist die jeweils dritte Achtel jeder Vierergruppe mit „6♯“ beziffert, in der Einzelstimme sowie in der Parallelstelle in Takt 27 mit „6“.
- 104 Continuo: In der Partitur Bezifferung des zweiten Schlages als „b“, in der Einzelstimme keine explizite Bezifferung.
- 105 S/A/T/B: Der Text der ersten Note in der Partitur (direkt nach einem Seitenwechsel) lautet versehentlich „non“ statt korrekt „um“ wie in den Einzelstimmen.
- 110 V1: f in der Einzelstimme statt fz wie in Partitur und den anderen Instrumentalstimmen.
- 112 V1/V2/Va: f in der Partitur statt fz wie in den anderen Instrumenten und der Einzelstimme.
- 115 V2/Ob1: In der Stimme fehlt das f.
- 115 Tbe1/Tbe2/Tim: f in Einzelstimmen nicht übernommen (vgl. Takt 40).

115 Ob2/Fag1/Fag2: f in der Einzelstimme bereits auf den ersten Schlag. Im Vergleich mit Fag und VcB korrekt erst auf die folgende Achtelnote wie in Partitur.
115 Fag1: Erste Note in der Partitur g, in der Einzelstimme es'.

Beides ist harmonisch möglich, die vernünftige Variante scheint g.
118 V1: Das c' ist nur in der Einzelstimme im Akkord enthalten, nicht in der Partitur.

